Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. April 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 119-120

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 23. April. Firmung in Heilig Geist. Für die zwei Pfarreien.

Pfarrer Fischer, bisher Stadtpfarrer Hechingen, wohin er als Feldgeistlicher kam, jetzt in Aschheim. Sein 83jähriger Vater bei ihm. Hat in Hechingen gut gewirkt. Auch zu Tisch.

// Seite 120

Paz: Ob Großvater Pate für Constantin und ob er in der Reihe sein müsse. Ich soll <Arme / armen> <ihr / Herrn> zuschicken - sie hätte noch Sachen in den Schränken. Nein, ich komme schon durch. Empfiehlt noch einmal eine Schauspielerin Berndl nachträglich.

Halbig - von Natter hierher gewiesen. Ich hätte auf der Straße seinen Gruß so freundlich erwidert - Geistlicher von Würzburg. Nach dem Krieg den schwarzen Rock ausgezogen. Bankdirektor in Stuttgart. Franz Werthmann will ihn zurückholen. Bischof gab ihm zuerst viel Aussicht, dann aber nach Rom und von dort Non expedire [Lat. „Nicht entbinden“]. Zehn Monate bei den Franziskanern, Lechfeld, vier Wochen Exercitien Feldkirchen. Sehr gedrückt, weil er seine Stelle aufgegeben habe. Hundert M.

16.00 Uhr Gräfin Larisch mit den beiden Enkeln Heinrich und Hansi, deren Vater gestorben.

Marie Fitz - Mutter will einmal kommen.